

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. Juni 1968

Blatt 1858

Hochzeits-Jubilare werden geehrt =====

11. Juni (RK) Am Freitag, dem 14. Juni, ehrt die Wiener Stadtverwaltung zwei Wiener Ehepaare anlässlich der Eisernen bzw. der Diamantenen Hochzeit.

Um 15 Uhr wird Bezirksvorsteher Franz Weber dem "Eisernen Ehepaar" Pius und Maria Löffelmann in deren Wohnung 19, Heiligenstädter Straße 141, Stiege 5/1/5, die Ehrengaben der Stadt Wien überbringen. Der nunmehr 65 Jahre währenden Ehe folgten zwei Kinder, die dem Jubelpaar zwei Enkel und einen Ur-enkel beschert haben.

Schon um 11,30 Uhr wird Stadträtin Maria Jacobi das im Pensionistenheim Sonnenhof, 22, Viktor Kaplar-~~Str~~straße 6-8, 1. Stock, Zimmer 106, wohnhafte Ehepaar Johann und Beatrix Zelinka aufsuchen, das nach 60jähriger Verbundenheit die Diamantene Hochzeit feiert.

+

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu den beiden Ehrungen Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Neue Grünanlage in Mariahilf
=====

11. Juni (RK) Im Areal Hofmühlgasse-Mollardgasse-Magdalenenengasse, inmitten einer trostlosen Wüste grauer Mauern, läßt das Wiener Stadtgartenamt eine zauberhafte grüne Erholungsinsel entstehen. Um die häßlichen Feuermauern zu verbergen, ist man eben daran, eine grüne Wand aus Föhren, Tujen, Pappeln und Birken zu pflanzen. Der übrige Teil der abstoßenden Ziegelmauer wird teilweise durch eine Wand aus Glasbausteinen, teilweise durch eine helle glatte Fläche mit der Widmung "Kritzeltwand" abgedeckt. Die langen nackten Wände entlang der Hofmühlgasse werden von einer Hecke und Fichten, Taxus und Polyiantherosen überwachsen.

Die lebende Mauer aus Grünpflanzen soll nicht nur das häßliche Gemäuer verbergen, sondern gleichzeitig Schutz gegen die Abgase der Autobusse und gegen die Lärmentwicklung der zahllosen, durch die Hofmühlgasse fahrenden Autos sein. Um auch einen Schutz gegen Wind zu bieten, wird für die Besucher der neuen Grünflächenanlage eine Glaswand errichtet, in deren Windschatten die "Sonnenbank" und in der weiteren Folge eine Gruppe bunter Tische und Sesseln aufgestellt werden. Dieses Reservat - sozusagen den lufthungrigen Erwachsenen vorbehalten - wird durch einen Rasenstreifen vom "Kinderzimmer" getrennt.

Das "Kinderzimmer" besteht aus einer Sandkiste, einem kleinen Brunnen, einigen russischen Wippen und Rutschen sowie aus der "Mütterbank" und der "Tratschbank". Die "Mütterbank"

ist so aufgestellt, daß die jungen Frauen und die Großmütter zwar gute Sicht auf die in der Kiste spielenden Kinder haben, nicht jedoch in unmittelbarer Nähe der von Sandwolken umgebenen Spielkiste sind. Mit den Arbeiten an dem neuen, sehr intimen Parkraum wurde vor einigen Wochen begonnen. Sie sollen bis Ende des Herbstes abgeschlossen sein.

Gleichfalls umgestaltet wird augenblicklich der Weghuberpark vor dem Palais Trautsohn, das als eines der wenigen Barockgebäude zwei Achsen hat. Die Neugestaltung ist so geplant, daß der Weghuberpark nach Entfernung der als Provisorien errichteten UNIDO-Häuser in die Parkfläche der zum Trautsohn gehörigen Grünanlage übergehen wird. Die Spielplätze, die den Kindern seinerzeit im Weghuberpark zur Verfügung standen, werden aus Sicherheitsgründen eliminiert. Immer wieder ist es nämlich vorgekommen, daß unbeaufsichtigt oder nicht genügend überwachte Kinder einem davonrollenden Ball bedenkenlos nachliefen und in den Straßenbahnbereich, der jetzt der überaus stark befahrenen Autstraße Platz gemacht hat, gerieten. Voll zur Geltung wird die neue Anlage freilich erst kommen, wenn die Zweckbauten der UNIDO wieder abgetragen und an einem anderen Ort neu aufgestellt sein werden.

- - -

Staatsprüfung für den Försterdienst zum Herbsttermin 1968
=====

11. Juni (RK) Die Staatsprüfung für den Försterdienst im Bundesland Wien findet voraussichtlich in der Zeit vom 23. bis 25. September 1968 in den Räumen der Landesforstinspektion Wien 6, Grabnergasse 4, statt.

Prüflinge, die zu diesem Termin anzutreten beabsichtigen, haben ihre vollständig belegten Gesuche bis spätestens 28. Juni 1968 bei der Landesforstinspektion Wien einzureichen. Nähere Auskünfte sind dortselbst zu erfragen (Telefon 57 75 75, Klappen 475 und 476).

- - -

Überreichung der Kärntner Hochwasser-Medaille
=====

11. Juni (RK) Eine Auszeichnung, die an die verheerendste Naturkatastrophe der letzten Jahre erinnert - die Kärntner Hochwasser-Medaille - überreichte Bürgermeister Bruno Marek heute dem Wiener Kaufmann Ing. Hans Drescher. Die Medaille war Ing. Drescher von der Kärntner Landesregierung in Würdigung seiner Verdienste während des Katastropheneinsatzes verliehen worden.

Als während der Flutkatastrophe vom Juni 1965 in Kärnten und Osttirol zahlreiche Täler überschwemmt und von der Außenwelt abgeschlossen waren, wurden fünf Hubschrauber des Innenministeriums und 20 Hubschrauber des Militärs eingesetzt, um die bedrohten Ortschaften mit Lebensmitteln zu versorgen. Nachdem einige Hubschrauber wegen Motorschaden ausgefallen waren, brachte Ing. Drescher die benötigten Ersatzteile mit seinem Wagen ins Kärntner Katastrophengebiet. Ing. Drescher, der selbst Hubschrauberpilot und Reserveoffizier des Bundesheeres ist, flog auch selbst von der Einsatzstelle Lienz mehrmals ins Defreggental, um Urlauber herauszubringen.

- - -

Gleichenfeier des Pensionistenheimes Ottakring
=====

11. Juni (RK) In der Thaliastraße 153 in Ottakring, am Anfang des Liebhartstales, wurde heute das Fest der Gleichenfeier des ersten, im 16. Bezirk gelegenen Pensionistenheimes begangen. Stadträtin Maria Jacobi, Präsidentin des Kuratoriums "Wiener Pensionistenheime" konnte neben Kuratoriumsmitgliedern, den Architekten und Bauarbeitern Bezirksvorsteher Ing. Hans Hobl begrüßen.

In ihrer Ansprache dankte die Stadträtin allen am Bau Beschäftigten für ihre rasche und präzise Arbeit, durch die es gelungen ist, mit der ersten Bauphase zum geplanten Termin fertigzuwerden. Sie dankte aber auch der Stadt Wien, durch deren großzügige Unterstützung in Form eines zinsenlosen Darlehens an das Kuratorium "Wiener Pensionistenheime" es überhaupt möglich ist, die insgesamt 220 Wohneinheiten zu errichte, in denen 269 alleinstehende Menschen und Ehepaare ein geborgenes Daheim finden werden.

Die Anlage in der Thaliastraße 153 umfaßt einen zehngeschossigen, einen fünfgeschossigen Wohn- und einen zweigeschossigen Wirtschaftstrakt. In den Wohntrakten befinden sich 195 Wohneinheiten á 35 Quadratmeter für Alleinstehende und 25 Wohneinheiten á 48 Quadratmeter für Ehepaare. Die Appartements für Einzelpersonen bestehen aus einem Wohnraum mit separierter Schlafnische, einer überdeckten Loggia, einem Vorraum mit Einbauschränk und Kochnische und einem Badezimmer mit Sitzbadewanne und WC. In den Appartements für Ehepaare ist ein eigener Schlafräum zu den übrigen Räumlichkeiten vorgesehen. Zur gemeinsamen Benützung stehen den künftigen Bewohnern des Pensionistenheimes Ottakring ein Fernsehzimmer und ein Leseraum sowie ein mit vielen Blumen ausgestatteter Wintergarten zur Verfügung. Überdies gibt es in jedem Stockwerk einen zusätzlichen Gemeinschaftsraum.

Im Wirtschaftsgebäude befindet sich neben dem Heizhaus, den Küchen- und den zugehörigen Nebenräumen ein großer Gemeinschaftsraum, in dem mindestens eine warme Mahlzeit gemein-

sam eingenommen wird. Wohnhäuser und Wirtschaftstrakt sind durch überdachte Gänge miteinander verbunden.

Erstmals unternimmt man im Pensionistenheim Ottakring den Versuch, in einer eigenen Krankenstation auch solche Erkrankte zu behalten, die einer Behandlung ohne spitalsärztliche Versorgung bedürfen.

Das Pensionistenheim Ottakring soll im Juni 1969 bezugsfertig sein. Die Baukosten werden rund 55 Millionen Schilling betragen.

Um die Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird sich eine ausgedehnte gärtnerisch ausgestaltete Grünfläche erstrecken. Zwischen tausenden Sträuchern und Blumen werden zahlreiche bunte Bänke und Tische stehen und alle jene Bewohner des Heimes zur Erholung einladen, die infolge körperlicher Behinderungen das Heim nicht verlassen und sich an Spaziergängen in der landschaftlich schönen Umgebung erfreuen können. Der gärtnerisch gestaltete Teil wird nahezu 10.000 Quadratmeter groß sein, so daß die Wohngebäude weitgehend von Lärmbelästigung geschützt sein werden.

Abschließend betonte Stadträtin Jacobi, sie hoffe sehr, daß das Pensionistenheim im kommenden Sommer zur Verfügung stehen werde. Wie dringend man auf die Fertigstellung des Ottakringer Hauses warte, sei schon daran zu ermessen, daß sich mehr als 5.000 ältere Mitbewohner unserer Stadt beim Kuratorium zur Unterbringung in einem Pensionistenheim angemeldet haben. Ihren Wünschen soweit als nur möglich entgegenzukommen, betrachte sie als Verpflichtung der Stadt und als Dankesschuld der jüngeren Generation an jene, die halfen, die Stadt Wien so schön zu machen, wie sie heute wieder ist.

Goldene Ehrenmedaillen für Prof. Dr. Novotnyund Ernst Scheibelreiter

11. Juni (RK) Der Stadtssenatssaal des Rathauses war heute vormittag Schauplatz einer musikalisch umrahmten Feier, in der Bürgermeister Bruno Marek dem Direktor der Österreichischen Galerie, Universitätsprofessor Dr. Fritz Novotny, und dem Schriftsteller Ernst Scheibelreiter Ehrenmedaillen in Gold der Bundeshauptstadt Wien überreichte.

Unter den zahlreichen Gästen, die der Feierstunde beiwohnten, sah man Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, die Stadträte Hans Bock, Dr. Otto Glück, Kurt Heller, Maria Jacobi, Gertrude Sandner, Dr. Maria Schaumayer, Reinhold Suttner und Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer.

Kulturstadträtin Gertrude Sandner charakterisierte Prof. Dr. Fritz Novotny als einen hervorragenden Kunstkenner von internationalem Rang. 1903 in Wien geboren, betätigte sich Novotny bereits frühzeitig als Autor. Ihm sind zahlreiche Kunsthandbücher sowie Werke über die mittelalterliche Kunst in Österreich, über ostasiatische Kunst sowie über die Kunst des 19. Jahrhunderts in Österreich, Deutschland und in Frankreich zu danken. 1960 wurde Prof. Dr. Novotny zum Direktor der Österreichischen Galerie bestellt, deren Leitung er bereits von 1945 bis 1947 provisorisch innegehabt hatte. Im Jahre 1956 war Novotny mit dem Preis der Stadt Wien, 1960 mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet worden.

Ernst Scheibelreiter, 1897 in Wien geboren, hat schon kurz nach dem ersten Weltkrieg in zahlreichen Zeitungen Gedichte und Erzählungen veröffentlicht. Er wurde von Franz Karl Ginzkey und Stefan Zweig gefördert. In seinen Novellen und Romanen behandelte er soziale Probleme, seine dramatischen Werke spielen hauptsächlich im bäuerlichen Milieu. Scheibelreiter wurde mit dem Julius Reich-Preis sowie mit dem Österreichischen Staatspreis für Lyrik und Dramatik ausgezeichnet.

Anschließend hielt Bürgermeister Marek die Laudatio. Ehrenmedaillen der Stadt Wien sind nicht Preise, die für bestimmte Leistungen verliehen werden, stellte er einleitend fest. Vielmehr sind diese Auszeichnungen Ausdruck der Dankbarkeit der Stadt Wien für eine Persönlichkeit, für ein Lebenswerk. Sie wollen eine bescheidene Abgeltung der Liebe und Verbundenheit sein, die ein Mensch Zeit seines Lebens dieser Stadt bewiesen hat.

Nicht von ungefähr stehen die Wissenschaftler und Künstler an der Spitze der Ehrenmedaillenträger unserer Stadt. Wien ist nun einmal eine Heimstätte der Forschung, der schönen Künste und der Musik, und die Wiener waren den Persönlichkeiten des geistigen und kulturellen Lebens seit jeher besonders zugetan.

Universitätsprofessor Dr. Fritz Novotny verbindet in seinem Wirken auf glückliche Weise Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Als Direktor der Österreichischen Galerie, nicht zuletzt als geistiger Vater und unermüdlicher Propagator der Monsterausstellungen moderner Künstler, hat sich Professor Dr. Novotny um Kunstgeschichte und Kunsterziehung, aber auch um den internationalen Ruf seiner Heimatstadt bleibende Verdienste erworben. Als Vertreter der Wiener kunsthistorischen Schule ist er nicht nur in nach vielen Richtungen tätig, sondern auch ein allseits geschätzter Forscher und Experte.

Dann würdigte Wiens Stadtoberhaupt die Verdienste des zweiten Laureaten. Ernst Scheibelreiter ist Zeit seines Lebens weniger im Rampenlicht der Öffentlichkeit gestanden, doch als Erzähler, Lyriker und Dramatiker zählen wir ihn dankbar zu den "Stillen im Lande". Wer einen Dichter ehrt, spricht im Namen einer Gemeinde - im Namen von vielen unbekanntem, anonymen, über das ganze Land verteilten Lesern. Ernst Scheibelreiter wurde schon mit zahlreichen literarischen Ehrungen bedacht, die heutige Auszeichnung will jedoch etwas anderes sein: Sie gilt in erster Linie dem Menschen, dem Tierfreund, dem Wiener Scheibelreiter, der in seinen Werken die Problematik des Lebens mit dem für seine, für unsere Heimatstadt so kennzeichnenden leisen, verständnisvollen Humor zu durchleuchten weiß.

Nach seiner Rede überreichte Bürgermeister Marek die Ehrenmedaillen sowie die Verleihungsdekrete.

Die Dankesrede hielt Ernst Scheibelreiter. Die Freude über die Auszeichnung sei deshalb besonders groß, sagte er, weil sie das Verständnis der Stadtverwaltung für die kulturelle Tätigkeit ihrer Bürger beweise.

- - -

Personalnachrichten

=====

11. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute dem ehemaligen Leiter der Magistratsabteilung 5, Finanzwirtschaft und Haushaltswesen, Senatsrat Dr. Herbert Hanke, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand Dank und besondere Anerkennung ausgesprochen.

Dem Oberforstrat a.o. Prof. Dipl.-Ing. Dipl.-Forsting. Dr. Gustav Müller wurde aus dem gleichen Anlaß Dank und Anerkennung ausgesprochen. Frau Obermagistratsrat Dr. Luise Lang (Fremdenverkehrsstelle) und dem ärztlichen Abteilungsvorstand Dr. Walter Spielmann, dem Technischen Amtsrat Ing. Joef Melichar sowie dem Amtsrat Johann Harnisch und dem Amtsrat Karl Osterbauer wie auch dem Amtsrat Franz Peinsipp wurde aus dem gleichen Anlaß Dank und Anerkennung ausgesprochen. Amtsrat Ferdinand Kurz erhielt anlässlich seiner Pensionierung den Titel Oberamtsrat.

- - -

WIENER FESTWOCHEN 1968

Das Programm für Donnerstag, 13. JuniTHEATER:

Burgtheater: William Shakespeare: "Der Kaufmann von Venedig"

Akademietheater: Lotte Ingrisch: "Die Wirklichkeit und was
man dagegen tut"

Theater an der Wien: Gastspiel des Piccolo Teatro di Milano:
Carlo Goldoni: "Der Diener zweier Herren"

Metro-Kino:Nachtstudio 23 h: Gastspiel des Open Theatre New
York: "The Masks" Stücke von Ionesco,
Brecht u.a.

Staatsoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata"

Volksoper: Franz Lehár: "Die lustige Witwe"

Theaterin der Josefstadt: 15.30 und 19.30 Carlo Goldoni:
"Die Sommerfrische" Geschl. Vorstellungen

Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Die gefesselte Phantasie"

Kammerspiele: Hans Weigel/ Robert Stolz: "Wohl dem, der lügt"

Raimundtheater: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"

Wiener Kammeroper: Karl Ditters von Dittersdorf: "Betrug
durch Aberglauben"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Eugene O'Neill:
"Hughie", Ernst Waldbrunn -Lotte Ingrisch:
"Glückliches Leben"

Theater der Courage: Lawrence Roman: "Ein Ehemann zur Ansicht"

Theater die Tribüne: Heinz Riemer: "Des Heeres und der Liebe
Wellen"

Ateliertheater am Naschmarkt: Jean Baptiste Molière: "Georges
Dandin"

Experiment am Liechtenwerd: Tadeusz Rózewicz: "Er ging aus dem
Hause"

Theater am Börseplatz: Arthur Schnitzler: "Zum großen Wurstel"

Theater am Belvedere: Felix Braun: "Der Schläfer im Walde",
Rabindranath Tagore: "Das Postamt"

Original Pradler Ritterspiele: Josefine Weihs/Hannes Höller:
"Kunibert der Schröckliche"

Musik:

- 19.30 Uhr Gesellschaft der Musikfreunde, Brahmssaal
 Klavierabend Dimitrij Baschkirow
 Schumann, Bunte Blätter, op.99/Prokofieff,
 Abschiedsszene aus dem Ballett "Romeo und Julia"
 op.64; "Visions fugitives", 20 Stücke für Klavier,
 op. 22/Schtschedrin, Basso Ostinato/Prokofieff,
 Sonate Nr. 8 B-Dur, op.84
- 11.00 Uhr Hof des Deutschordenshauses
 Mozart-Matinee
 Die Wiener Solisten
 Montserrat Alavedra (Sopran), Rudolf Buchbinder
 (Klavier), Erik Werba (Klavier)
 Eine Veranstaltung der Mozartgemeinde Wien
 (Bei Schlechtwetter Sonntag, 16.Juni, 11 Uhr)
- 17.00 Uhr Heiligenstädter Pfarrplatz
 Serenade in Heiligenstadt
 "Österreichische Musik - Österreichische Komponisten
 und Kompositionen für Österreich"
 Wiener Männergesangsverein/Niederösterreichisches
 Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Etti
 (Bei Schlechtwetter, Samstag 15.Juni)

Musik in der Kirche

- 7.30 Uhr Stephansdom
 Wolfgang Amadeus Mozart, Krönungsmesse
 Dirigent Anton Wesely
- 10.00 Uhr Malteserkirche
 Wolfgang Amadeus Mozart, Missa brevis in B-Dur
 KV 275, Dirigent Joseph Heinz
- 20.00 Uhr Basilika Maria Treu
 Orgelkonzert auf der Brucknerorgel
 Rudolf Scholz, Peter Kapun (Flöte)
 Werke von J.S. Bach, J. Brahms, F. Martin,
 F.Schmidt, G.Ph. Telemann

Veranstaltungen in der Umgebung von Wien

16.00 Uhr Rohrau an der Leitha
 Geburtsort von Joseph Haydn
 Haydn-Serenade
 Haydn-Quartett des N.Ö Tonkünstlerorchesters
 Solisten: Reri Grist (Sopran), Erik Werba (Cembalo)
 Johann Michael Haydn, Streichquintett in G-Dur
 Joseph Haydn, Ausgewählte Lieder; Aus den schot-
 tischen Liedern; Streichquartett op.76, Nr. 3
 (Kaiserquartett)

Bezirksveranstaltungen4. Bezirk:

8.00 Uhr Karlskirche, 4, Karlsplatz
 LORETOMESSE
 von V. Goller
 Ausführende: Kirchenchor und Bläserquartett
 der Pfarre St. Karl

9. Bezirk:

8.00 Uhr Votivkirche, 9, Rooseveltplatz
 PONTIFIKALAMT, kleine Orgelsolomesse von J. Haydn
 Chordirektor Franz Schwarz, Orgel: Prof. Walter
 Fach

10 bis 12 h Heimatmuseum Alsergrund, 9, Währinger Straße 43
 "DIE WÄHRINGER STRASSE VON DER VOTIVKIRCHE BIS
 ZUR VOLKSOPER"

11. Bezirk:

8.00 Uhr Pfarrkirche Neu-Simmering, 11, Enkplatz
 FEIERLICHES HOCHAMT
 Amt und Prozession mit deutschen Gesängen
 vertont von Rudolf Mayer (1968)
 Ausführende: Chor der Pfarre Neu-Simmering, ein
 Bläserquartett, Orgel Hans Gold, Leitung:
 der Komponist

13. Bezirk:

16.00 Uhr

Kinderfreundeheim, 13, Goldmarkplatz

Ausführende: Akkordeonorchester der Kinderfreunde,
Sing- und Tanzgruppe der Kinderfreunde

Eintritt frei!

19. Bezirk:

17.00 Uhr

Pfarrplatz Heiligenstadt

ÖSTERREICHISCHE MUSIK

unter Mitwirkung des N.Ö. Tonkünstlerorchesters

Dirigent: Karl Etti.

Veranstalter: Wiener Männergesang-Verein

(Jubiläum des 125-jährigen Bestandes)

Kartenvorverkauf: 1, Bösendorferstr. 12, Mo-Fr

von 15 - 19 Uhr (Bei Schlechtwetter am 15. Juni)

- - -

Der deutsche Vizekanzler im Rathaus:

Willy Brandt trug sich in das Goldene Buch der
=====

Stadt Wien ein
=====

11. Juni (RK) Heute mittag erwartete am Fuße der Feststiege I des Wiener Rathauses Bürgermeister Bruno Marek einen prominenten Gast: Begleitet von rund 50 deutschen Journalisten und Fotografen, traf der Vizekanzler und Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Willy Brandt, mit seiner Gattin Rut im Wiener Rathaus ein. Brandt befindet sich seit gestern zu einem offiziellen Besuch in Österreich und war vom Wiener Bürgermeister zum Besuch des Rathauses eingeladen worden.

Bürgermeister Marek geleitete den deutschen Vizekanzler und dessen Gattin über die Feststiege I in den Stadtsenatsaal, wo er seinen Gast mit den Mitgliedern des Stadtsenates bekannt machte.

In seinen Begrüßungsworten wies der Bürgermeister auf die enge Verbundenheit zwischen dem deutschen und dem österreichischen Volk hin. Zwischen den beiden Nationen gebe es keine offenen Probleme. Bürgermeister Marek erinnerte auch daran, daß nicht nur die Stadt Wien immer wieder in Form von Ausstellungen ihre Visitenkarte in deutschen Städten abgebe, sondern daß auch die Wiener schon zu wiederholten Malen Gelegenheit gehabt hätten, Ausstellungen deutscher Städte im Wiener Rathaus zu sehen. Der Bürgermeister bedauerte es, daß die seltenen Besuche Willy Brandts in Wien immer so außerordentlich kurz seien und wenig Zeit ließen, die österreichische Bundeshauptstadt näher kennenzulernen.

In seiner Erwiderung sagte der deutsche Außenminister - anspielend auf seine lange Tätigkeit als Regierender Bürgermeister von Berlin - daß es ihm "ein bisserl schwer" falle, seine heutigen Gastgeber nicht mit der Anrede "Liebe Kollegen!" zu begrüßen. Er wisse um die Wichtigkeit geteilter Verantwortung in der Demokratie, sagte Brandt. Die Städte seien bedeutsame Träger wesentlicher Kompetenzen.

Die österreichische Bundeshauptstadt bezeichnete der deutsche Vizekanzler und Außenminister als eine Stadt, die große Tradition mit einer faszinierenden Weltoffenheit verbinde. Anschließend trug sich Willy Brandt auf Bitte des Wiener Bürgermeisters in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

Zum Abschluß des Besuchs überreichte Bürgermeister Marek die vorbereiteten Gastgeschenke: Willy Brandt erhielt ein Aquarell von Wilhelm Ulrich, "Über den Dächern Wiens", Frau Rut Brandt eine Orchideenrispe.

- - -

Fahrpreise zu Fronleichnam

=====

11. Juni (RK) Am Donnerstag, dem 13. Juni (Fronleichnam) gilt auf der Straßenbahn, auf den Autobuslinien, sowie im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn, den privaten Autobuslinien und der Autobuslinie 52 A, der Sonntagsfahrtschein. Es haben daher der Kinder-Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenschein zu S 1,-- im Einheitstarif und im Tarifgebiet II Gültigkeit. Die Kurzstreckensammelkarten, der Teilstreckenfahrtschein für das Tarifgebiet II, der Arbeitslosen- und Jugendfürsorgefahrtschein sowie sämtliche Wochenstreckenkarten sind an diesem Tage ungültig.

Auf der Strecke des Tarifgebietes II gilt der S 5,-- Fahrtschein (im Vorverkauf S 4,--).

- - -

"Romantica 1968"
=====Modeschau der Modeschule der Stadt Wien

11. Juni (EK) Heute vormittag wurden der Presse im Schloß Hetzendorf Modelle aus der neuen Kollektion, der Kreppapierschau sowie die Schluß-Ausstellung der Schülerarbeiten vorgeführt. Der Veranstaltungstitel hängt mit dem "romantischen Stil" zusammen, der heuer die modische Auffassung der 120 Modelle der Kollektion und die 50 Wettbewerbsmodelle bestimmt.

Neuer Stil kündigt sich an

Sowohl das die diesjährigen Sommermodeschauen ankündigende Plakat, wie auch das gewählte Motto, bringen die neuen romantischen Tendenzen zum Ausdruck, die die Mode 1969/70 bestimmen sollen. Auf die Kollektion der Modeschule bezogen, heißt das, daß nach den Choc-Farben der vergangenen Saison, bei Stoffen und Accessoires, wieder zartere, ruhigere Farben bevorzugt werden, daß die Taille betont wird, daß Rüschen, Volants, Stichereien, Bänder und farbige Locken-Perücken, kurz alles, was feminin und verspielt wirkt, nunmehr den geometrisch-maskulinen Stil der letzten Jahre ablösen wird.

Natürlich tritt auch der superkurze Rock vor dem Maxi-Rock den Rückzug an. Ein Großteil der gezeigten Modelle hatte eine kniebedeckte, glockige Rockform aufzuweisen.

Wie der Direktor der Modeschule, Prof. Liewehr betonte, hatten die Modeschülerinnen sich vor Monaten zum überwältigenden Teil in einer Abstimmung für den rundgeschnittenen, ausgeschwungenen "Wiener Rock", der ihnen kleidsamer erschien und mehr Bewegungsfreiheit gibt, als der schon eingeführte schmale "Bonnie-Rock".

Die am Laufsteg gezeigten Modelle wurden alle - der Hetzendorfer Tradition folgend - von den Schülerinnen entworfen, in den Werkstätten der Schneider- und Strickmodenabteilungen ausgeführt und durch Kopfbedeckungen, Leder-Accessoires und Textildrucke der Modisten-, Leder- und Textilklassen ergänzt.

Die heimischen Textilerzeuger und die modeergänzende Industrie waren wieder bereit, Stoffe sowie sonstige Materialien und Mode-Accessoires in großzügiger Weise der Schule kostenlos zur Verfügung zu stellen. Am diesjährigen Programm haben 50 Textil- und 43 Accessoires-Firmen mitgewirkt.

Die Kreppapierschau "Romantische Träume"

mit ihren Phantasiekostümen variiert das Hauptthema der Hetzendorfer Veranstaltungen.

Die Modeschülerinnen stellten zu Beginn den "Traum vom Paradies" dar. Es folgte die Gruppe "El Dorado", die den Wunsch nach Reichtum illustrieren soll. Der "Frühlingstraum" bringt die Sehnsucht nach der ewigen Jugend und "Fata Morgana" das Verlangen nach Abenteuern und Reisen in ferne Länder zum bildhaften Ausdruck. Die Gruppe "Walzer-Traum" als Wiener Anteil der phantastischen Träume, bildet den Abschluß.

Vorgeführt wird die Revue nach der Musik von Haydn, Händel, Boccherini, Johann Strauß-Vater, Lanner und Johann Strauß-Sohn.

Die Schlußausstellung der Schülerarbeiten ist im Parterre des Schlosses und in den historischen Barockräumen des ersten Stockes eingerichtet und vom 13. bis 23. Juni täglich von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Die Modeschauen finden an den gleichen Tagen bei schönem Wetter jeweils um 18.45 Uhr im Schloßpark statt.

- - -

Alte Allee unter Naturschutz gestellt

=====

11. Juni (RK) Das Wahrzeichen der Geroldsgasse zwischen Neuwaldegg und Pötzleinsdorf, eine jahrzehntealte Allee am Rande des Michaelerwaldes, konnte zum Naturdenkmal erklärt und damit unter entsprechenden Schutz vor Beschädigung gestellt werden. Im Süden Wiens, im Gebiet des ehemaligen Maurer-Gemeindewaldes, zwischen dem Wilden Berg und der Antonshöhe, wurde ein Fahrverbot für den obersten Teil der Maurer-Lange-Gasse errichtet. Noch vor Anbringung der entsprechenden Verbotstafeln legte das Stadtforstamt am Waldrand einen neuen Parkplatz an, damit die Beeinträchtigung der Waldlandschaft rund um das neuerstandene Rasthaus "Schießstätte" durch Motorfahrzeuge abgewehrt wird.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. Juni
=====

11. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren 6050.
Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise extrem: 16.10 bis 17, 1. Qualität 15,70 bis 16,
2. Qualität 14,80 bis 15,60, 3. Qualität 13,40 bis 14,70.
Zuchten extrem 11,50 bis 12 (13 Schilling 1 Stück), Zuchten 10
bis 11,20, Altschneider 9,50 bis 10.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte
sich um 15 Groschen je Kilogramm und beträgt 14,99. Außermarkt-
bezüge (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) in der Zeit vom
8. bis 11. Juni 1799 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 11. Juni
=====

11. Juni (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt 24 Stück, davon 4 Fohlen.
Verkauft wurden als Schlachttiere 19, als Nutztiere 0. Unverkauft
blieben 5.

Herkunft: Oberösterreich 6, Niederösterreich 13,
Burgenland 5.

Notierungen: Schlachttiere Fohlen: 14.50 bis 16,
Pferde extrem 11.50 bis 12.80. 1. Qualität 10.50 bis 11,
2. Qualität 9.40 bis 9.70, 3. Qualität 7.50 bis 9.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde
erhöhte sich um 35 Groschen. Der Durchschnittspreis für
Schlachtpferde beträgt 10.03, für Schlachtfohlen 15.38,
Pferde und Fohlen 11,15 je Kilogramm.

- - -

Führungen durch die Picasso-Ausstellung vom 17. bis 23. Juni
 =====

11. Juni (RK)

Montag,	17. Juni	19,00 Uhr	Dr. Hanna Dornik
Dienstag,	18. Juni	17,00 Uhr	Dr. Hanna Dornik
Mittwoch,	19. Juni	10,30 Uhr	Doz. Gerhard Egger
	19. Juni	19,00 Uhr	Dr. Hubert Adolph
Donnerstag,	20. Juni	17,00 Uhr	Dr. Elisabeth Mensa
Freitag,	21. Juni	17,00 Uhr	Dr. Hans Bisanz
Samstag,	22. Juni	10,30 Uhr	Dr. Hanna Dornik
	22. Juni	17,00 Uhr	Prof. Hugo Ellenberger
Sonntag,	23. Juni	10,30 Uhr	Dr. Hanna Dornik
	23. Juni	17,00 Uhr	Doz. Gerhard Egger

Die Filmvorführungen finden täglich um 11.30 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18.30 Uhr und 20 Uhr (Dienstag 11.30 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr) statt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

11. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 1.50 bis 2 S, Kohlrabi 1 bis 1.50 S je Stück, Radieschen 1 bis 3 S je Bund.

Obst: Äpfel, italienische 8 S, Bananen 8 S, Kirschen 8 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Dienstjubiläum einer Hebamme

=====

11. Juni (RK) Heute nachmittag empfing Bürgermeister Bruno Marek in seinem Arbeitszimmer den Besuch von Frau Anna Würfel. Die 78jährige Dame übt seit nicht weniger als einem halben Jahrhundert ihren Beruf als freischaffende Hebamme aus. In herzlichen Worten sprach der Bürgermeister Frau Würfel den Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung aus. Bei der Ehrung, der auch Oberstadtphysikus Dr. Kraßnigg und die Leiterin der Magistratsabteilung 60, Frau Senatsrat Dr. Scholze beiwohnten, überreichte der Bürgermeister Frau Würfel eine Ehrenurkunde und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

- - -